

Laudatio zur Verleihung des „ZF Preises“ an Frau Charlotte Möhn für die beste personalwirtschaftliche Abschlussarbeit am 04. Mai 2013

Laudator: Prof. Dr. Bernd Richter

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehemalige, liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der Konstanzer BWL ist es seit Anbeginn gute Tradition, Absolventinnen und Absolventen auszuzeichnen, die im Studium oder darüber hinaus besonderes Engagement gezeigt haben. Der Luca-Pacioli-Preis würdigt heraus ragende Studienleistungen beim Bachelor- bzw. Masterabschluß. Mit dem Emma-Herwegh-Preis werden Absolventinnen und Absolventen bedacht, die sich über das Curriculum hinaus nachhaltig für den Studiengang und dessen Entwicklung eingesetzt haben. Der heute als erster zu vergebende ZF-Preis ist unser jüngster Preis und wird seit 2010 von der Zahnradfabrik Friedrichshafen AG für die beste personalwirtschaftliche Abschlußarbeit ausgelobt. Wir verdanken ihn einer Initiative des damaligen Personalvorstands der ZF AG, Herrn Thomas Sigi, der zwischenzeitlich in gleicher Funktion für die AUDI AG tätig ist. Er ist Vorsitzender des Hochschulrats unserer Hochschule und unserem Studiengang seit 1992 über die Weiterbildung verbunden. Er hat dort berufsbegleitend studiert und mit einem MBA in Human Capital Management abgeschlossen.

Bevor ich etwas zur Preisträgerin und ihrer Arbeit sage möchte ich mich recht herzlich bei Ihnen, Frau Conrad, bedanken. Sie werden nachher die Urkunde überreichen. Bedanken möchte ich mich dafür, daß Ihr Unternehmen ein verlässlicher Partner in Sachen Auszeichnung der produktiven Auseinandersetzung mit personalwirtschaftlichen Fragestellungen ist und hoffentlich bleiben wird! In Zeiten einer immer mehr zahlengetriebenen Ökonomie ist dies keineswegs selbstverständlich.

Den ZF-Preis erhält heute eine Studentin, die bei uns im Sommersemester 2009 „in Produktion“ ging. Im ersten Semester bekam sie bei mir im Fach „Grundlagen ökonomischen Denkens“ die Note 1,0. Dies ist erstens selten und zweitens gemeinhin ein recht guter Indikator für den weiteren Studienverlauf, sprich: die erwartbaren Leistungen. Und so ist es dann auch gekommen. Kein einziger Fehlversuch bei den Prüfungen (noch nicht einmal in Kosten- und Leistungsrechnung) und schließlich eine Gesamtnote von 1,5. In ihrem vierten und

sechsten Semester nahm sie an meinen jeweils dreitägigen Blockseminaren Organisationslabor I und II teil. Ich habe dort die Gelegenheit, einen Teil unserer Studierenden über die Vorlesungen hinaus kennen zu lernen und mir einen genaueren Eindruck von den Menschen zu verschaffen. Als sie dann eines Tages bei mir auftauchte mit der Frage, ob ich ihre Abschlußarbeit betreuen würde, musste ich nicht lange überlegen. Kurz und gut: Eine in der Betreuungsphase stets perfekt vorbereitete Studentin und im Ergebnis die Note 1,0. Die Arbeit trägt den Titel „Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Personalpolitik von Unternehmen in Deutschland“. Die Preisträgerin heißt Charlotte Möhn.

Frau Möhn stellt in ihrer Arbeit zunächst die jüngste Bevölkerungsvorausrechnung des Statistischen Bundesamtes dar und analysiert die Annahmen zu Geburtenentwicklung, Lebenserwartung und Wanderungssaldo. Anschließend kümmert sie sich um die Dimensionen des demografischen Wandels: Rückgang der Fertilität, Anstieg der Lebenserwartung, Migration und beschreibt den erwartbaren Arbeitsmarkt der Zukunft unter quantitativen Gesichtspunkten. Lobenswert ist hier ihr Bezug auf den Soziologen Karl Otto Hondrich und dessen teilweise provokante Thesen, wie z.B. „Die Gesellschaft braucht die Kinder nicht, die nicht geboren werden“ oder sein Hinweis darauf, daß die Wirtschaft von sinkenden Geburtenziffern nicht betroffen sei, da bei einer kinderlosen Familie zwei Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Frau Möhn ist allerdings klug genug, dies nicht zum Anlaß zu nehmen, ihr Thema damit zu beschließen sondern den Arbeitsmarkt der Zukunft aus mikroökonomischer Sicht kritisch zu beleuchten. Dies zeigt sie im Hauptteil. Dort untersucht sie die Bedeutung des demografischen Wandels für die personalwirtschaftlichen Bereiche Planung, Beschaffung und Auswahl, Erhaltung und Entwicklung. Das ist intelligent ausgearbeitet, berücksichtigt neueste Literatur und ist frei von Redundanzen. Ihre Analyse ist logisch konsistent und die Handlungsempfehlungen sind plausibel und praxisrelevant.

Liebe Frau Möhn. Sie haben eine prima Abschlußarbeit vorgelegt und verdienen diesen Preis. Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute und hoffe, daß Sie der Konstanzer BWL auf die eine oder andere Art treu bleiben!

Ich danke für die Aufmerksamkeit und übergebe an Frau Conrad zur Überreichung der Urkunde.

Konstanz, 04. Mai. 2013